



Wählergemeinschaft Langelsheim
und für den Landkreis Goslar

23. Mai 2012

Pressemitteilung

Wählergemeinschaft Langelsheim (WGL) fordert frühzeitige Bürgerbeteiligung bei einer möglichen Fusion mit den Nachbargemeinden

Bereits im Januar 2012 hat der Rat der Stadt Langelsheim, wie von der WGL bereits vor den Kommunalwahlen gefordert, auf Antrag der CDU einstimmig beschlossen, mit den Nachbargemeinden Sondierungsgespräche über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu führen und dabei auch eine mögliche, spätere Fusion zu bedenken. Ähnliche Beschlüsse sind auch in Liebenburg und Lutter gefasst worden.

Anfang Mai fand dann in Othfresen eine gemeinsame Info-Veranstaltung für die Räte von Liebenburg, Lutter und Langelsheim statt, bei der Vertreter der Landesregierung die bestehenden Möglichkeiten und die Vor- und Nachteile in Grundzügen darstellten (die GZ berichtete). Dabei wurde deutlich, dass es bereits verschiedene Gespräche über eine mögliche Fusion von Langelsheim mit Nachbargemeinden gegeben hat und dass die derzeitigen Bürgermeister (alle SPD) der drei Kommunen einer Fusion grundsätzlich positiv gegenüber stehen. Auch ein möglicher - sehr enger - Zeitrahmen wurde vorgestellt.

In der Diskussion trugen Vertreter aus den beteiligten Räten ihre zahlreichen Bedenken und Fragen vor. Wie auch andere Redner forderte Heike Wodicka für die WGL, zunächst umfassende und aussagekräftige Informationen vorzulegen. Die GZ fasste die Stimmung mit der Überschrift: "La-Lie-Lu" löst kein Hurra-Geschrei aus" zusammen.

Um auch den Langelsheimer Ortsräten und der interessierten Öffentlichkeit frühzeitig die Möglichkeit zu geben, sich zu informieren und eine eigene Meinung zu bilden, hat die WGL jetzt für die nächste öffentliche Ratssitzung (am 19. Juli) beantragt, einen Beratungspunkt „**Mögliche Fusion mit Nachbargemeinden**“ aufzunehmen und hierzu auch die Ortsräte einzuladen.

Sie hat beantragt, dass in der Sitzung die verschiedenen Möglichkeiten einer Fusion (Einheitsgemeinde, Samtgemeinde?) und ihre Auswirkungen (Bildung von Ortsräten?) dargestellt werden und auch auf die möglichen Partner (Goslar, Seesen, Liebenburg, Lutter, Baddeckenstedt, andere?) eingegangen wird. Ferner sollen aussagekräftige Vergleichszahlen (insbesondere zu Liebenburg und Lutter) vorgelegt und über das Ergebnis der bereits geführten Gespräche berichtet werden.

Anders als der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Langelsheim, der sich in der GZ bereits im Februar für die "La-Lie-Lu- Variante" in einer großen Samtgemeinde mit 25.000 Einwohnern ausgesprochen hat, haben sich **die Ratsfraktion der Wählergemeinschaft Langelsheim und die WGL-Mitglieder in den Ortsräten noch keine abschließende Meinung gebildet.**

"Wir wollen zunächst die Meinung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger hören und uns genau über die Vorteile einer Fusion für Langelsheim informieren, bevor wir uns entscheiden", teilte die Fraktionsvorsitzende, Heike Wodicka, mit.

"Bei den anstehenden Beratungen in den Gremien der Stadt Langelsheim, wird sich die Wählergemeinschaft für die beste Lösung für Langelsheim einsetzen. Dabei müssen möglichst alle Belange, insbesondere jedoch die der betroffenen Bevölkerung berücksichtigt werden."

Auch eine Bürgerbefragung zu diesem Thema schloss sie nicht aus.